

DIE HAUPTPERSONEN DIESER GESCHICHTE:



Leo

Leo ist Maler, aber er ist auch ein leidenschaftlicher Koch. Seine Kneipe „Leo & Co.“ ist ein gemütliches Lokal, in dem man gut und preiswert essen kann.

In zehn Tagen stellt Leo seine neuen Bilder in der Kneipe aus. Das macht er jedes Jahr. Die Ausstellungen sind erfolgreich und jedes Jahr kommen mehr Besucher: Freunde, Gäste, Kunstliebhaber, ...

Anna

Anna ist Studentin und jobbt in Leos Kneipe. Sie wohnt bei ihrer Oma Gertrude Sommer.

In dieser Geschichte hat sie eine besondere Aufgabe. Mit ihrer Freundin Veronika hilft sie Leo bei der Vorbereitung der Vernissage.



Veronika Meier

Veronika lebt und arbeitet bei ihrem Vater. Ihre kleine Tochter Iris erzieht sie allein. Meiers essen fast jeden Tag bei „Leo & Co.“

In dieser Geschichte hilft Veronika ihrer besten Freundin Anna bei der Vorbereitung einer Ausstellung – und lernt dabei, wie man „Fingerfood“ macht.



Klaus Meier

Klaus Meier ist Leos bester Freund. Zusammen mit seiner Tochter Veronika hat er die KFZ-Werkstatt „Meier & Meier“. Seine Spezialität sind Oldtimer.

Von Kunst versteht Klaus nicht so viel.



Felipe

Felipe ist Pacos Cousin, er ist 17 Jahre alt und er geht noch zur Schule, aber ungern. Felipe ist supercool und meist sehr nett. Aber mit dem dauernden Schwarzfahren bekommt er irgendwann noch richtig Ärger.

Paco

Paco liebt Anna. Leider haben die beiden immer viel zu wenig Zeit für einander.

Bei der Vernissage hilft Paco als Kellner und freut sich über die große Resonanz in der Zeitung. Aber bald gibt es schlechte Nachrichten.



Benno

Benno wohnt bei Leo im Haus, über der Kneipe. Weil er Leo manchmal hilft, muss er nicht viel Miete bezahlen. Er findet das prima, denn er hat nicht viel Geld.

Für die Ausstellung organisiert er die Getränke – leider ist sein Spanisch nicht so gut.

Christine Weskott

Christine Weskott ist Reporterin bei der „Morgenpost“.

Frau Weskott hat nie Zeit: hier schnell ein Interview, dort schnell ein Foto, auch bei Leo muss es schnell gehen.



„Halt! Bleiben Sie stehen! Stehen bleiben!“

Felipe rennt.

Die beiden Männer in grauen Uniformen laufen hinterher. Felipe ist schneller.

Er läuft die Treppen hoch. Er sieht zurück, die Männer verfolgen ihn.

Er läuft auf der anderen Seite der U-Bahn-Station die Treppen wieder runter.

Gerade kommt die Linie 3. Felipe steigt schnell ein.

Die Türen gehen zu. Im gleichen Moment kommen die beiden Kontrolleure.

Zu spät. Die U-Bahn fährt ab. Felipe lacht und winkt.



Zwei Stunden später:

„Klopf! Klopf!“

„Jaaa! Reinkommen, es ist offen!“

Felipe trägt die beiden Plastiktüten in das Atelier.

„Na endlich! Du kommst schon wieder zu spät!“

„Probleme mit den Kontrolleuren.“ Felipe grinst.

„Mensch, Felipe! Irgendwann bekommst du noch richtig Ärger!

Du kannst doch nicht immer schwarzfahren¹. Hast du alles?“

„Ja. Warte.“ Felipe stellt die beiden Tüten auf einen Tisch und packt aus:

Einladungskarten, Etiketten, Briefmarken.

„Bitte schön!“

„Danke schön!“ Leo klopft Felipe auf die Schulter.

Leo ist Maler, aber er ist auch ein leidenschaftlicher Koch. Er ist groß, schwer, hat lange Haare und freundliche Augen.

Das Atelier ist im ersten Stock. Im Erdgeschoss ist sein Lokal: „Leo & Co.“.

Felipe geht noch zur Schule, aber zur Zeit sind Ferien. Er verdient sich gern ein bisschen Taschengeld dazu und jobbt in den Ferien bei Leo. Im Moment hilft er Leo bei der Vorbereitung einer Ausstellung.

● Ü1

„Ich gehe ins Büro und drucke die Adressen auf die Etiketten. Kannst du schon mal die Briefmarken auf die Einladungen kleben?“

„Klar, mache ich. Soll ich die Einladungen nachher zur Post bringen?“

„Ja. Danke!“

Eine Stunde später sind die Einladungen fertig. Felipe bringt sie zur Post.

In 10 Tagen stellt Leo seine neuen Bilder in der Kneipe aus. Das

1 *schwarzfahren*: ugs. für *ohne Fahrschein fahren*

KAPITEL 1

1 Was erfahren Sie über Felipe?



2 Wie bereiten Leo und Felipe die Ausstellung vor? Notieren Sie die Tätigkeiten.

Leo

Felipe

3 Was erfährt Klaus über den Kunstmarkt?

Geld • Sensationen • Skandale • ...

KAPITEL 2

4a Was bedeuten die Wörter?

die Vernissage _____

das Fingerfood _____

A FÄLSCHUNGEN

Kunstfälschungen

In der Lektüre wird Leo als Kunstfälscher verdächtigt. Doch was ist Kunstfälschung? Kunstfälschung ist die Nachahmung oder Kopie von Werken anderer Künstler mit dem Ziel des Betrugs. Dazu zählt auch die Kopie der Signatur.



Gefälscht wird alles, was gut und teuer ist: Bilder, Skulpturen, sakrale Kunst, etc. Experten schätzen, dass ungefähr 60 % der Kunst, die auf dem Kunstmarkt gekauft oder verkauft wird, gefälscht ist. Und so gibt es nicht nur berühmte Künstler, sondern auch berühmte Fälscher. Zumindest über zwei von ihnen wurden auch berühmte Filme gedreht. Einer von ihnen ist von Orson Welles: *F wie Fälschung* über den Fälscher Elmyr de Hory, ein anderer ist *Schtonk* über

Konrad Kujau, den Fälscher der Hitler-Tagebücher. Mitunter sind die Fälschungen so gut, dass sie in eigenen Ausstellungen gezeigt werden. Doch dafür hat nicht jeder Verständnis. Die Umsätze auf dem illegalen Kunstmarkt schätzen Experten allein in Deutschland auf bis zu 2,5 Milliarden Euro pro Jahr – fast so hoch wie beim legalen Handel. Weltweit werden auf dem internationalen Kunstmarkt ca. 20 Milliarden Euro jährlich umgesetzt.

1. Was versteht man unter einer Fälschung? Erklären Sie.

2. Wie hoch ist der Anteil gefälschter Kunst auf dem Markt?
